



# Hamburger Industriebarometer II/2018

## Nachlassende Exportdynamik

Im Sommer 2018 ist die Stimmung in der Hamburger Industrie\* insgesamt verhaltener als noch zu Jahresbeginn. Dies gilt insbesondere für die Beurteilungen der von unserer Handelskammer befragten Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes zu ihrer Geschäftslage, ihren Geschäftserwartungen und Exportaussichten. Ein erfreulicheres konjunkturelles Bild ergibt sich hingegen im hiesigen Baugewerbe.

Für die Hamburger Industrie\* (hier: Produzierendes Gewerbe) verzeichnet der **Geschäftsklima-indikator** – in den Einschätzungen von Unternehmen zur eigenen aktuellen und künftigen Geschäftslage einfließen – zum Ende des II. Quartals 2018 109,6 Punkte. Dieser Wert liegt etwas unter dem aktuellen Klima für die Hamburger Wirtschaft insgesamt (112,4 Punkte) und ist merklich niedriger als die Klimawerte, die bei den Handelskammer-Befragungen vor drei Monaten

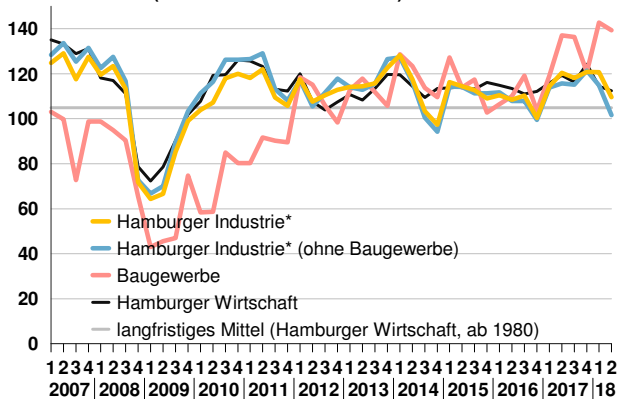
(120,7 Punkte) sowie vor zwölf Monaten (120,4 Punkte) für das Produzierende Gewerbe gemessen wurden. Die 109,6 Punkte für das aktuelle Klima beinhalten 101,6 Punkte für das hiesige Verarbeitende Gewerbe und 139,4 Punkte für das Hamburger Baugewerbe.

Zum Ende des II. Quartals 2018 bewerten sechs von zehn (60,6 %) der von unserer Handelskammer befragten Unternehmen des Produzierenden Gewerbes ihre **aktuelle Geschäftslage** als „befriedigend bzw. saisonüblich“. Für 30,4 % der Firmen ist die Lage „gut“, für 9,0 % hingegen „schlecht“. Der hieraus resultierende positive Saldo in Höhe von +21,4 fällt merklich geringer aus als bei den Befragungen im Vorquartal (+29,6) und Vorjahresquartal (+43,8). Eine differenzierte Betrachtung innerhalb des Produzierenden Gewerbes ist insofern sinnvoll, als die aktuelle Lage im Baugewerbe (+53,9) deutlich günstiger ist als im Verarbeitenden Gewerbe (+13,0).

### Geschäftsklima

#### Hamburger Wirtschaft und Industrie\*

Indexwerte (Punkte zwischen 0 und 200)



#### II. Quartal 2018

109,6 ↓

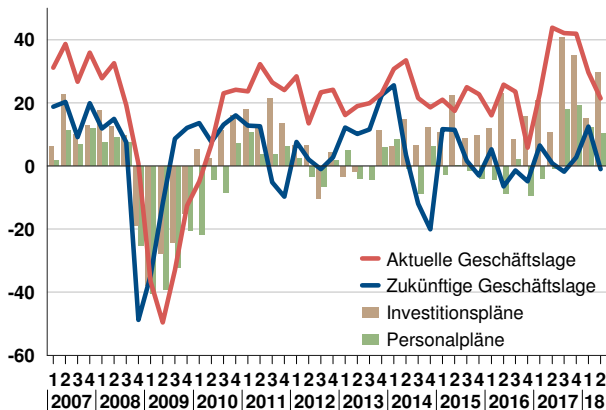
\* **Produzierendes Gewerbe** mit den Wirtschaftszweigen (nach WZ 2008):

- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- Verarbeitendes Gewerbe
- Energieversorgung
- Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- Baugewerbe

### Lage, Erwartungen, Investitionen, Personal

#### Hamburger Industrie\*

Salden



#### II. Quartal 2018

Aktuelle Lage	30,4	60,6	9,0
Zukünftige Lage	13,1	72,8	14,1
Investitionspläne	37,1	55,4	7,5
Personalpläne	18,4	73,5	8,1

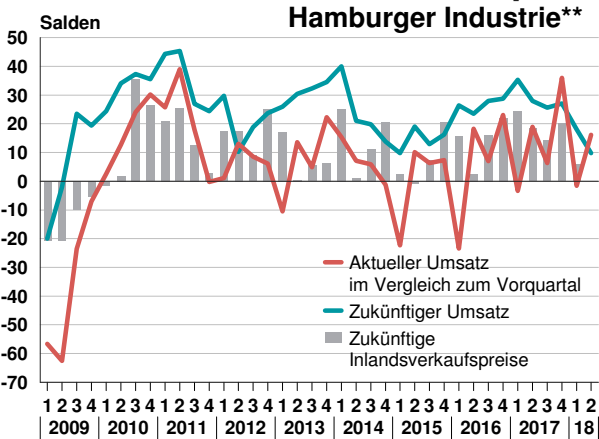
\* Wirtschaftszweige: siehe Grafik "Geschäftsklima"

pos. unv. neg.

\* Das hier betrachtete Segment „Hamburger Industrie“ umfasst die Wirtschaftszweige Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (WZ 2008-Abschnitt: B), Verarbeitendes Gewerbe (C), Energieversorgung (D), Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (E). Je nach Datenverfügbarkeit ist das Baugewerbe (F) ggf. enthalten oder nicht enthalten (Hinweis in Grafiken). WZ 2008-Klassifikationen unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

# WEITERE EINZELINDIKATOREN

## Umsatz und Inlandsverkaufspreise



### II. Quartal 2018

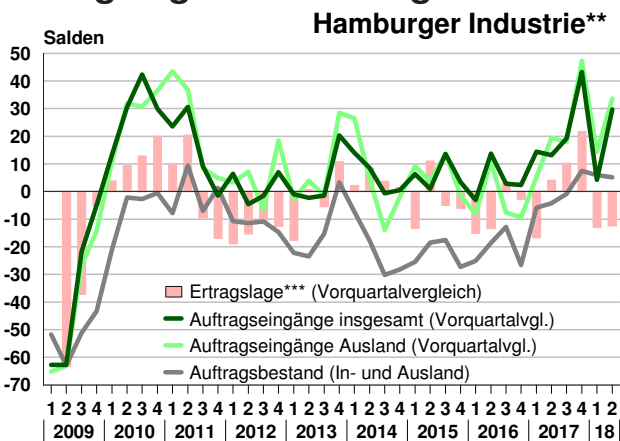
Aktueller Umsatz	39,1	37,9	23,0
Zukünftiger Umsatz	25,1	59,6	15,3

\*\* Wirtschaftszweige: siehe Grafik "Geschäftsklima"; hier ohne Baugewerbe

pos. unv. neg. © HANDELSKAMMER HAMBURG

Bei den **Geschäftserwartungen** halten sich optimistische und pessimistische Stimmen in etwa die Waage: 13,1 % der Befragten rechnen mit einer „eher günstigeren“ Geschäftslage und 14,1 % mit einer „eher ungünstigeren“ Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten (Saldo: -1,0; Vorquartal: +12,5; Vorjahresquartal: +0,8). Während im Baugewerbe gegenwärtig alles in allem optimistische Geschäftserwartungen vorherrschen (Saldo: +26,3), ist andererseits der Ausblick im Verarbeitenden Gewerbe eher pessimistisch (Saldo: -8,6).

## Ertragslage und Aufträge



### II. Quartal 2018

Ertragslage	19,0	49,6	31,4
Auftragseingänge insgesamt	51,6	26,5	21,9
Auftragseingänge Ausland	46,6	40,4	13,0
Auftragsbestand	22,8	59,5	17,7

\*\* Wirtschaftszweige: siehe Grafik "Geschäftsklima"; hier ohne Baugewerbe

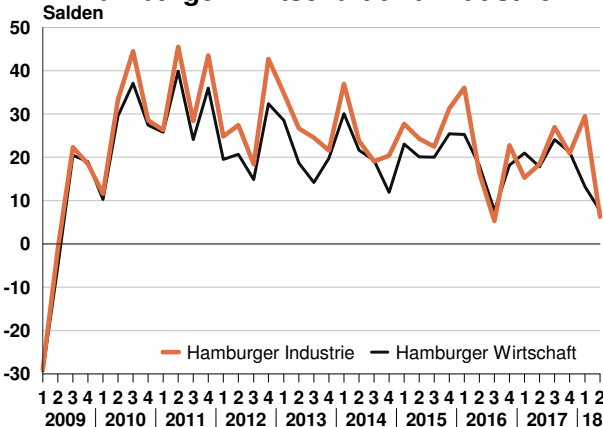
\*\*\* keine Abfrage im I.Q.2009

pos. unv. neg. © HANDELSKAMMER HAMBURG

Die Personal- und Investitionspläne des hiesigen Produzierenden Gewerbes bleiben insgesamt expansiv ausgerichtet: 18,4 % der Befragten kalkulieren mit einer steigenden **Beschäftigtenzahl** im eigenen Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten, 8,1 % sehen eine geringere Beschäftigtenzahl voraus (aktueller Saldo: +10,3; Vorquartal: +12,2; Vorjahresquartal: -0,8). Zudem beabsichtigten von den Befragten 37,1 % höhere **Ausgaben** für Investitionen im Inland in den kommenden zwölf Monaten, während lediglich 7,5 % niedrigere Ausgaben einplanen (Saldo: +29,6; Vorquartal: +15,1; Vorjahresquartal: +10,9).

## Exportaussichten

### Hamburger Wirtschaft und Industrie\*\*



### II. Quartal 2018

Hamburger Industrie**	13,3	79,7	7,0
Hamburger Wirtschaft	18,1	71,5	10,4

\*\* Wirtschaftszweige: siehe Grafik "Geschäftsklima"; hier ohne Baugewerbe

pos. unv. neg. © HANDELSKAMMER HAMBURG

### Industrie\* (ohne Baugewerbe)

Aus den Antworten des Hamburger Verarbeitenden Gewerbes zu **aktuellen Umsätzen im Vergleich zum Vorquartal** ergibt sich aktuell ein Saldo aus den Antworten „Zunahme“ minus „Abnahme“ in Höhe von +16,1 (Vorquartal: -1,6; Vorjahresquartal: +18,9). Merklich schwächer fallen die Prognosen zu **zukünftigen Umsätzen** aus (aktueller Saldo: +9,8; Vorquartal: +18,1; Vorjahresquartal: +28,0).

Die **Salden** werden ermittelt aus den nach **Unternehmensgrößen gewichteten positiven und negativen Antworten** der befragten Unternehmen. Neutrale Aussagen bleiben dabei unberücksichtigt.

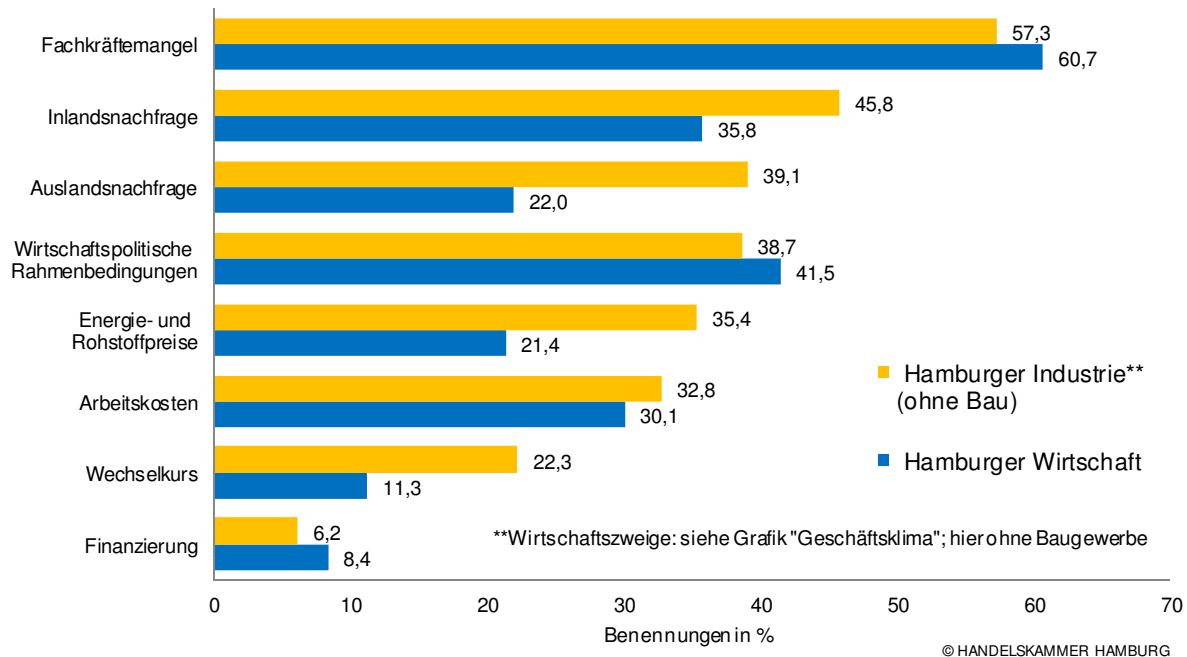
### Antworten (Anteile in Prozent)

	pos(itiv)	unv(erändert)	neg(ativ)
Aktuelle Geschäftslage:	gut	I befriedigend	I schlecht
Zukünftige Geschäftslage:	günstiger	I gleichbleibend	I ungünstiger
Investitionen / Personal / Exporte:	zunehmend	I gleichbleibend	I abnehmend
Umsätze / Preise / Auftragseingänge:	steigen (gestiegen)	I gleich	I fallen (gefallen)
Auftragsbestand:	relativ groß	I ausreichend	I zu klein
Ertragslage:	verbessert	I gleichbleibend	I verschlechtert

Die **Ertragslage** hat sich gegenüber dem vorherigen Quartal bei 19,0 % der Unternehmen des Ver-

# GESCHÄFTSRISIKEN

Die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung meines Unternehmens sind in den kommenden 12 Monaten... (Mehrfachnennungen möglich)



arbeitenden Gewerbes verbessert, bei 31,4 % hingegen verschlechtert. Daraus resultiert ein Saldo von -12,4, nach -13,0 bei der Befragung vor drei Monaten und +4,2 bei der Vorjahresquartalsbefragung.

Im Vergleich zum vorherigen Quartal sind die **Auftragseingänge (insgesamt)** insgesamt umfangreicher (aktueller Saldo aus den Antworten „gestiegen“ und „gefallen“: +29,7; Vorquartalsbefragung: +4,2; Vorjahresquartalsbefragung: +13,1). Bei den **Auftragseingängen aus dem Ausland** ist das Gesamtbild aktuell, mit einem Saldo von +33,6, noch etwas besser (Vorquartal: +14,3; Vorjahresquartal: +19,4). Für sechs von zehn Unternehmen (59,5 %) ist der **Auftragsbestand (In- und Ausland)** zurzeit „ausreichend bzw. saisonüblich“. Für 22,8 % ist dieser „verhältnismäßig groß“, für 17,7 % hingegen „zu klein“ (Saldo: +5,1; Vorquartal: +6,0; Vorjahresquartal: -4,3).

In einem durch wachsende Unsicherheiten geprägten globalen Umfeld erwarten zum Ende des II. Quartals 2018 acht von zehn (79,7 %) der von unserer Handelskammer befragten exportierenden Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes in etwa gleichbleibende **Exporte** in den kommenden zwölf Monaten. 13,3 % gehen von höheren und 7,0 % von geringeren Ausfuhren aus (Saldo: +6,3). Im Vergleich zu den Befragungen im Vorquartal (Saldo: +29,5) und im Vorjahresquartal (+18,4) ergibt sich insgesamt eine auffallende Eintrübung der Exportaussichten.

Zum Ende des II. Quartals 2018 zählt der Fachkräftemangel für fast sechs von zehn Befragten (57,3 %) zu einem der **größten Risiken** bei der wirtschaftlichen Entwicklung des eigenen Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten. Bei der Befragung im Vorjahresquartal lag der entsprechende Wert bei 31,6 %. Zu den aktuell größten Risiken (Mehrfachnennungen möglich) zählen für das Hamburger Verarbeitende Gewerbe des Weiteren nachlassende Inlandsnachfrage (45,8 %), sinkende Auslandsnachfrage (39,1 %), ungünstige wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (38,7 %), Energie- und Rohstoffpreise (35,4 %), hohe Arbeitskosten (32,8 %), Wechselkursrisiken (22,3 %) sowie Finanzierungsschwierigkeiten (6,2 %).

## Hinweise:

An den vierteljährlichen Konjunkturbefragungen unserer Handelskammer haben sich jeweils rund 100 Industrieunternehmen (Produzierendes Gewerbe) beteiligt.

Bei Zeitreihen ergeben sich Strukturverschiebungen zwischen den betrachteten Wirtschaftszweigen durch Umstellungen der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003 und WZ 2008).

## Erläuterung zur Grafik „Geschäftsklima“:

**Pfeile** stellen die Veränderungen des Geschäftsklimas im Vergleich zum Vorquartal dar (↑: Zuwachs ≥ 10 Punkte; ↓: Rückgang ≥ 10 Punkte; ↗ bzw. ↘: Zuwachs bzw. Rückgang ≥ 3 und < 10 Punkte; → bzw. ←: Zuwachs bzw. Rückgang < 3 Punkte).

Weitere Konjunkturdaten und Statistiken der Handelskammer unter [www.hk24.de/konjunktur](http://www.hk24.de/konjunktur) bzw. [www.hk24.de/zahlen](http://www.hk24.de/zahlen)

